

Initiiert von:

Parliamentarians for Nuclear Non-proliferation and Disarmament, Women Legislators' Lobby
und **World Future Council**.



Menschliche Sicherheit für das Gesundheitswesen, Frieden und nachhaltige Entwicklung

Ein weltweiter Appell von Frauen zur Feier
des Internationalen Frauentags für Frieden und Abrüstung (24. Mai)
und dem 75. Jahrestag der Vereinten Nationen

Anlässlich des **Internationalen Frauentags für Frieden und Abrüstung** (24. Mai 2020) drücken wir unsere tiefe Sorge über die humanitären und ökonomischen Folgen der COVID-19 Pandemie aus, den erschwerenden Einfluss von Konflikten und bewaffneter Gewalt und die existentielle Bedrohung für Mensch und Natur, die von dem Klimawandel und den Kernwaffen ausgehen.

Als Gesetzgeberinnen, religiöse Anführerinnen und Vertreterinnen der Zivilgesellschaft aus der ganzen Welt fordern wir Regierungen und politische Entscheidungsträger dazu auf, nationale Grenzen, abweichende politische Überzeugungen und mannigfaltige religiöse Glaubensrichtungen zu transzendieren, um das gemeinsame Interesse der Menschheit an Frieden, öffentlicher Gesundheit, Abrüstung, nachhaltiger Entwicklung und ökologischer Verantwortung voranzubringen.

Wir bekräftigen die zentrale Rolle von Frauen in der Friedensstiftung, Entwicklung von politischen Maßnahmen und am Regierungshandeln. Die COVID-19 Pandemie demonstriert die Bedeutung von Frauen als Staatsoberhäupter, Parlamentarierinnen, politischen Entscheidungsträgerinnen, Wissenschaftlerinnen, Ärztinnen, Krankenschwestern, Pflegepersonal und Kinderbetreuerinnen. Resolution 1325 des UN-Sicherheitsrates hebt den Wert von Frauen als aktive Teilnehmerinnen an Friedens- und Abrüstungsprozessen hervor.

Die COVID-19 Pandemie hat zweifellos bewiesen, dass Schlüsselbereiche der menschlichen Sicherheit nicht durch militärische Mittel oder im Alleingang von Nationen gelöst werden können, sondern weltweite Zusammenarbeit und gewaltfreie Konfliktlösung benötigen. Wir betonen die Bedeutung der Vereinten Nationen und ihrer Agenturen, wie die Weltgesundheitsorganisation und das Umweltprogramm der Vereinten Nationen, um ebensolche Zusammenarbeit aufzubauen, globale Problemstellungen anzugehen und menschliche Sicherheit voranzubringen.

Die weltweiten Militärausgaben von ca. 1.700 Milliarden US-Dollar (davon alleine 100 Milliarden USD für Atomwaffen) sollten substantiell gekürzt werden, um die UN besser zu finanzieren (derzeitig sechs Milliarden USD) und den Klimaschutz, das Gesundheitswesen, eine widerstandsfähigere Wirtschaft und

die Ziele nachhaltiger Entwicklung zu unterstützen. Die UN und WHO sollten erwägen einen verbesserten Prozess für Transparenz und Informationsaustausch aufzubauen sowie um internationale Zusammenarbeit und das nationale Management bei zukünftigen Pandemien zu erleichtern. Dieser Prozess sollte in Absprache mit Regierungen, Experten und der Zivilgesellschaft entwickelt werden.

Wir begrüßen **Sicherung unserer Gemeinsamen Zukunft**, die Abrüstungsagenda von UN-Generalsekretär (UNGS) Antonio Guterres, die am Internationalen Frauentag für Frieden und Abrüstung im Jahr 2018 gestartet wurde. Die Agenda zeigt den hohen Stellenwert von Abrüstung auf, um nachhaltige Entwicklung zu erreichen und dem Einbinden aller Interessensparteien in Abrüstungsaktionen, besonders von Frauen und der Jugend.

Und wir rufen sich bekriegende Parteien auf der ganzen Welt auf, sich dem Aufruf des UNGS aus dem März 2020 zu einer weltweiten Waffenruhe anzuschließen, um die COVID-19 Pandemie zu bekämpfen. Diese Einstellung der Kampfhandlungen sollte auch nach der Pandemie weiter Bestand haben und sollte mit signifikanten Einschnitten in der Produktion und dem Handeln von Handfeuer- und konventionellen Waffen einhergehen – mit dem Ziel nachhaltigen Weltfrieden und einer Reduzierung von Gewalt zu erreichen.

Obleich wir aus Russland oder den USA, Indien oder Pakistan, Nordkorea oder Südkorea, Iran oder Israel, Osten oder Westen, Norden oder Süden stammen, wir teilen einen Planeten und eine gemeinsame Zukunft. Es ist unabdinglich, dass wir, wenn Fragen der Sicherheit adressiert werden, uns der Diplomatie, Konfliktlösung, Kooperation, gemeinsamer Sicherheit und der Rechtsprechung bedienen, anstatt auf die Androhung oder den Einsatz bewaffneter Streitkräfte oder Strafsanktionen zurückzufallen.

Die Vereinten Nationen wurden mit einer Reihe an Mechanismen geschaffen, die es Staaten erlauben, Konflikte zu lösen, Abrüstung zu verhandeln und humanitäre Problemstellungen zu adressieren und Sicherheit durch Diplomatie und nicht Krieg zu erreichen. Wir halten alle Regierungen an, diese Mechanismen besser einzusetzen, einschließlich die verpflichtende Rechtsprechung des Internationalen Gerichtshofes zu internationalen Konflikten anzuerkennen (soweit haben 76 Staaten dies getan) und nukleare Abschreckung und provokatives Wettrüsten mit dem Verlass auf gemeinsame Sicherheit zu ersetzen.

Die allererste Resolution der Vereinten Nationen rief zu Eliminierung von Atomwaffen und allen anderen Waffen, die zur Massenvernichtung fähig sind auf. Trotzdem, 75 Jahre später, lagern über 14.000 Atomwaffen in den Arsenalen der Welt, bedrohen diese und zukünftige Generationen und ihre Instandhaltung und Modernisierung kosten jährlich 100 Milliarden USD.

Wir handeln als Anführerinnen in unseren lokalen Gemeinden und Ländern, um diese Bedürfnisse der menschlichen Sicherheit anzugehen. Jedoch, wir als Frauen erkennen unsere weltweit geteilte Menschlichkeit und die Notwendigkeit zusammenzuarbeiten, um eine friedvolle, sichere, nachhaltige, respektvollere und gerechtere Welt zu bauen.

Die Welt ist im Kampf gegen die COVID-19 Pandemie weiter zusammengerückt. Lasst uns auf dieser Einigkeit aufbauen und die Fackelträger für eine bessere Welt sein, die die menschliche Sicherheit in den Mittelpunkt unserer gemeinsamen Zukunft stellt.

Wir laden Sie ein, sich uns anzuschließen.

Um den Appell zu unterstützen, kontaktieren Sie bitte: info@PNND.org